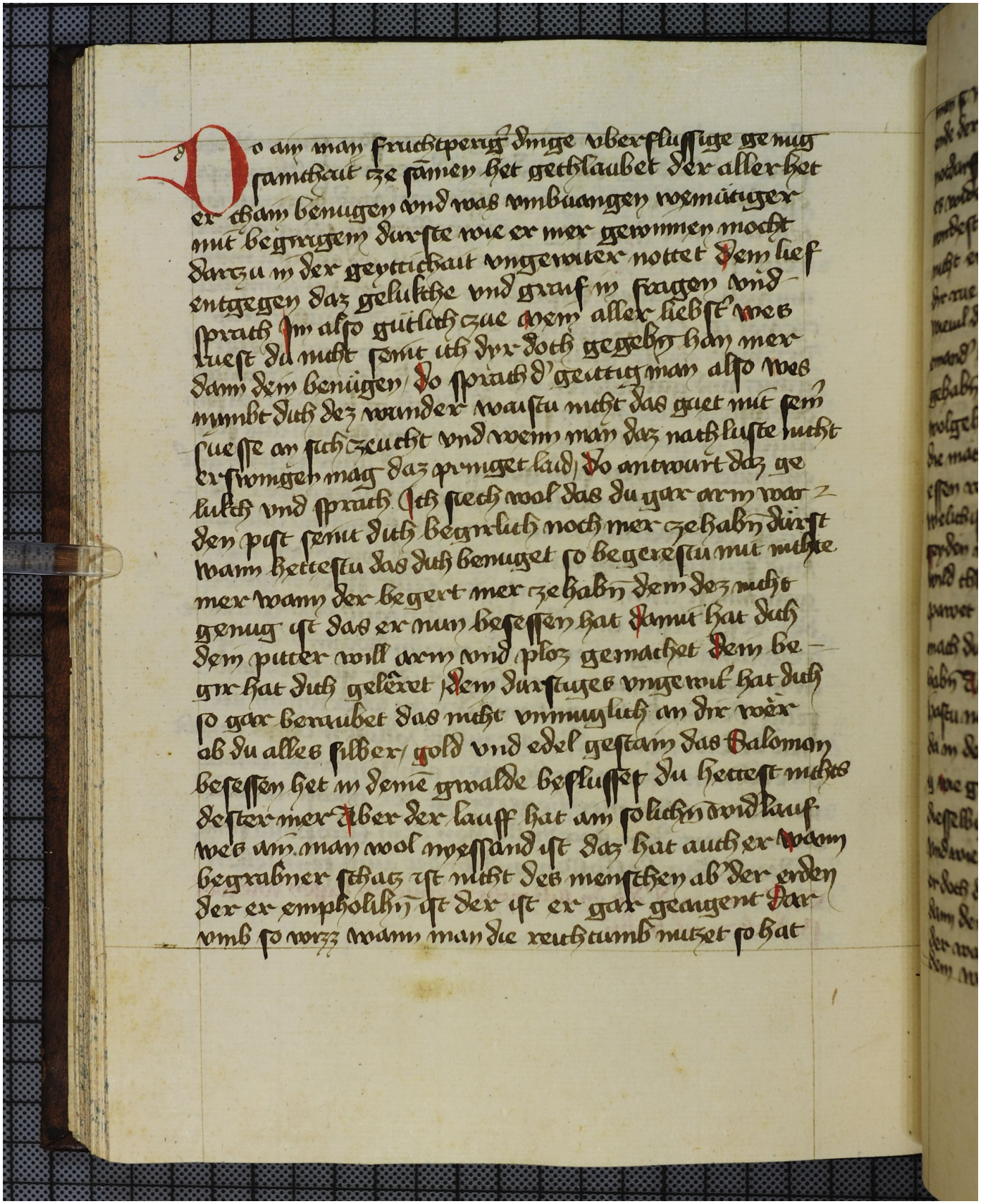
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Do an man fruchtperkh dinge vberflussige genug
samchaut ze samen het gethlaubet der aller het
er cham benugen vnd was vmbfangen wemütiger
mut begrigem durste wie er mer gewinnen mocht
dartzu in der geyttickeit vngewater nottet Dem lief
entgegen daz geluktche vnd graf in fragen vnd
sprach Im also gütlich zue wem allez liebst' wes
luest du nicht semt ich dir doch gegebn han mer
dann dem benügen Do sprach d' geittig man also wes
nimbt duch dez wunder waustu nicht das guet mit sem
suesse an sich zeucht vnd wem man daz nach luste nicht
erswingen mag daz pringet laid Do antwurt daz ge
lukch vnd sprach Ich sech wol das du gar arm war
den pist semt duch begirlich noch mer zehabn durst
wann hettestu das duch benuget so begerestu nit mehte
mer wann der begert mer zehabn dem dez nicht
genug ist das er nun besessen hat Damit hat duch
dem putter wilt arm vnd plos gemachet dem be
gir hat duch gelerret dem durstiges vngewit hat duch
so gar beraubet das nicht vnmuglich an dir wer
ab du alles silber/ gold vnd edel gestain das Salomon
besessen het in deme grwalde beslussest du hettest nichts
dester mer Aber der lauff hat an solichn vnd lauf
wes an man wol wessand ist daz hat auch er wann
begrabner schatz ist nicht des menschen ab der erden
der er empholihn ist der ist er gar geaugent Dar
umb so wirz wann man die reuch tumb mitzet so hat